

Einladung zum Pressetermin:

Auswilderung des Hundsfisches im Nationalpark Donau-Auen

Am Montag, 4. Dezember 2000, um 11.00 Uhr werden die ersten nachgezüchteten Hundsfische in der Lobau „ausgewildert“. Umweltstadtrat Svihalek übernimmt die Freisetzung in die Gewässer des Nationalparks Donau-Auen.

Der Hundsfisch war einst ein in den Augewässern der Donau verbreiteter Fisch. Lange Zeit galt er in Österreich als ausgestorben. Vor einigen Jahren wurde die, im vorigen Jahrhundert auch als Aquarienfisch beliebte Art, wiederentdeckt.

In Österreich kommt der Hundsfisch nur mehr in zwei Gewässern vor, er ist dadurch extrem gefährdet. Diese beiden Standorte sind auch die einzigen innerhalb der Länder der Europäischen Union verbliebenen. Aus diesem Grund werden die artnerhaltenden Maßnahmen auch im Rahmen eines LIFE-Natur-Programmes durch die EU unterstützt. (Gesamtprojektkosten : mehrere Mio. ATS)

Um der Art eine langfristige Überlebenschance zu geben, hat der Nationalpark Donau-Auen ein spezielles Förder-Projekt gestartet:

- 1) Wir verbessern die ökologische Situation in den verblieben Gewässern des Nationalparks und fördern die derzeit blockierten Ausbreitungswege.
- 2) Wir vermehren die Tiere in diesem von der EU geförderten Projekt und siedeln sie in geeigneten Gewässern wieder aus um eine breitere Basis zu bekommen.
- 3) Wir bieten die nachgezüchteten Tiere für naturbegeisterte Aquarianer (kostenlos) an, sobald eine ausreichende Menge zur Verfügung steht.

Der Fisch selbst ist optisch eher unscheinbar (Bilder sind verfügbar), 10 cm lang. Das Spezielle ist seine an extreme Umwelt-Verhältnisse angepasste Biologie und seine "Aussterbens" - und "Wiederentdeckungs"-Geschichte. Sein Rückgang steht auch für das Verschwinden eines Lebensraum-Types.

Die Art ist ein Spezialist stark verlandender Gewässer und vermeidet dadurch die Konkurrenz: Wenn andere Fischarten längst mit dem Bauch nach oben im Tümpel treiben ist der Hundsfisch immer noch putzmunter und gewinnt seinen Sauerstoff aus der Luft. Dadurch kann er Gewässer besiedeln, welche für seine Konkurrenten und Räuber unerreichbar bleiben.

Früher war der Hundsfisch ein sehr beliebter Aquarienfisch: er benötigt keine Heizung, sogar die Luftpumpe ist verzichtbar. Je weniger die Becken gepflegt werden, umso besser gefällt es ihm. Dadurch ist er der ideale Fisch für aquarienbegeisterte Kinder.

Und vor allem: wenn er dann irgendwann aus Überdruß in ein Gewässer gekippt wird, ist er kein Umweltproblem (ganz im Gegensatz zu den diversen Zuchtfischen des heutigen Aquarienhandels).

Leider wurde er aber von den diversen tropischen Aquarien-Zuchtformen verdrängt und geriet in Vergessenheit. Nicht nur in der Aquarienszene sondern auch in der Natur.

In Wien ist dieser Fisch als Folge der Donauregulierung und des Lebensraumverlustes seit langem ausgestorben. Im Nationalpark kann er jetzt wieder eine Existenzgrundlage finden und soll daher wieder eingebürgert werden.

**Die Freisetzung in der Lobau am 4. Dezember übernimmt
Umwelt-Stadtrat Svihalek.**

Der Treffpunkt ist um 11.00 Uhr beim Nationalpark-Eingang Saltenstraße (Obere Lobau; die Saltenstraße ist eine Seitenstraße der Großenzersdorfer Straße und zweigt von dieser etwa auf Höhe des General Motors-Werkes Richtung Donau ab. Wo die Saltenstraße das Mühlwasser schneidet beginnt der Nationalpark Donau-Auen).

Auskünfte: Nationalpark Donau-Auen GmbH
Fadenbachstraße 17
A-2304 Orth an der Donau
☎ 02212/345012 Annemarie Täubling
e-mail: nationalpark@donauauen.at